

# Der Altwürttemberger

Ein Stück lebendige Kulturgeschichte



Früher als Arbeitspferd gezüchtet, werden Altwürttemberger heute oft als Kutschpferde genutzt.

**Der Altwürttemberger fristet unter der Vielzahl unterschiedlichster Pferderassen regelrecht ein Schattendasein. Zu wenig Beachtung erhält diese Rasse, finden seine Fans, denn in den Adern der Pferde fließt ein Stück baden-württembergische Kulturgeschichte.**

**D**ie Wiege dieser Rasse liegt in Baden-Württemberg, genauer gesagt, im bis heute erhaltenen Haupt- und Landgestüt Marbach bei Gomadingen. Als im Jahre 1866 das sogenannte Rossparlament in seiner Funktion als Gestütsbeirat das Zuchtziel für das im „Ländle“ benötigte Wirtschaftspferd festhielt. Erwünscht war ein Pferdmodell, das sich am einfachsten mit den Worten „Herr und Bauer zugleich“ beschreiben lässt. Angepasst an die oftmals extrem harten Gegebenheiten der schwäbischen Alb sollte mithilfe eines durchdachten Zuchtprogramms ein bodenständiger Pferdetypp geschaffen werden, der zum Menschen-schlag dieser Gegend passte.

Wichtige Merkmale sowohl als bäuerliches Gebrauchspferd als auch zur Verwendung in der Armee waren Härte, Genügsamkeit, Ausdauer, Fruchtbarkeit und Leis-

## Steckbrief Altwürttemberger

**Größe:** 155 bis 165 cm

**Farbe:** Braune und Rappen, selten Fuchse. Früher auch Schimmel, heute jedoch nicht mehr in der Zuchtlinie vorkommend

**Einsatzzweck:** Reit- und Fahrspport, gehobenes Freizeitpferd, Voltigieren, Pferdegestützte Therapie und Therapeutisches Reiten, Westernreiten, Landwirtschaft

**Brandzeichen:** Hirschstange mit drei Enden sowie Ziffernbrand mit den letzten beiden Enden der Lebensnummer auf linkem Hinterschenkel

**Preise:** Fohlen ab 2.000 Euro, gerittene oder gefahrene 3-Jährige ab 4.000 Euro, 4-Jährige ab 5.000 Euro

tungsbereitschaft. Willig, gutmütig, leichtfuttrig und vielseitig – diese Merkmale verlangten die Bauern in der damaligen Zeit von ihren Tieren. Für problematische Pferde war in dieser Zeit kein Platz.

So entstand diese Rasse im Wesentlichen aus der Mischung von altem ostpreußischen und anglonormannischen Blut. Insbesondere der im klassisch gedrungene Format des Cob-Typs stehende Anglonormanne „Faust“ spielte in der Zuchtgeschichte eine bedeutende Rolle. Bis heute gilt der damalige Hauptbeschäler des Landgestütes Marbach als einer der wichtigsten Stammväter, wenn nicht sogar als der Stempelhengst des württembergischen Wirtschaftspferdes.

### Edles Haupt durch arabisches Blut

Vielfach erklingt heute die Frage, woher der im Vergleich zu anderen Arbeitspferderassen, wie den Alt-Oldenburgern, für das Kaliber edle Kopf dieser Rasse stammt. Doch dies lässt sich ganz einfach aus der Geschichte des Haupt- und Landgestütes Marbach herleiten. Die Marbacher Stutenherde verfügte schon zu dieser Zeit über sehr viel arabisches Blut und schenkte so dieser Rasse Adel, Härte und Eleganz, während die ostpreußische Zuchtgrundlage mehr Rahmen beisteuerte und die Anglonormannen für mehr Kaliber und Fruchtbarkeit sorgten. Diese gewünschten Rassemerkmale und Eigenschaften wurden gezielt durch ein systematisch betriebenes Inzuchtprogramm gefestigt. Es entstand eine als eigenständig anerkannte und damals in Reinzucht betriebene Rasse: das Württemberger Warmblut. Dieser Pferdetyp erfreute sich in Baden-Württemberg nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in den 1950er Jahren einer großen Beliebtheit im ländlichen Fahr- und Turniersport.

Doch die Glanzzeit dieser Rasse endete jäh mit Beginn der Nachkriegszeit. Der Pferdebestand sank in ganz Deutschland ins Bodenlose. Maschinen verdrängten nach und nach die Pferde und machten sie als Wirtschaftsfaktor in der bäuerlichen Haltung überflüssig. Nahezu zur selben Zeit begann mit beginnendem Wohlstand in den 1950er und 1960er Jahren eine Pha-



Aber auch unter dem Dressursattel machen die schweren Warmblüter eine gute Figur.



Vielleicht nicht für den großen Parcours gemacht, aber dennoch verlässlich am Sprung.

se der Neuorientierung in der Pferdezucht in ganz Deutschland. Die Daseinsberechtigung der über Generationen bewährten Rassen und Zuchtprodukte schwand. Plötzlich stand nicht mehr das klassische Wirtschaftspferd für die bäuerliche Arbeit im Fokus. Eine neue, kaufkräftige bürgerliche Klientel verlangte ein Pferd mit ausgesprochenen Reitpferdepoints für den Einsatz im Freizeit- und Turniersport. Von die-

ser rasanten Verdrängungszucht blieb auch Baden-Württemberg nicht verschont, wodurch das Württemberger Wirtschaftspferd immer mehr ins Abseits geriet.

Um ein Haar wäre diese Rasse, ebenso wie so viele andere in dieser Zeit, unwiederbringlich dem Untergang geweiht gewesen. Doch glücklicherweise gründeten 1988 Freunde des Württemberger Warmblutpferdes des alten Schlags im Gestüts-



Die positiven Eigenschaften des Altwürttembergers wie Gelassenheit und Gutmütigkeit zeigt auch Deckhengst Sorent. Eingerahmt von drei Stuten verrichtet er seinen Dienst.

gasthof in Marbach den „Verein zur Erhaltung des Altwürttemberger Pferdes“ und retteten diese Rasse, deren Erkennungszeichen das württembergische Hirschhorn mit den drei Zacken ist, praktisch in letzter Sekunde. Erfreulicherweise hat sich die Population in der Zwischenzeit etwas stabilisiert. Sie wird aber weiterhin auf der roten Liste der bedrohten Nutztierassen als „extrem gefährdet“ geführt. Doch unablässig kämpfen eine Handvoll passionierte Züchter und Liebhaber dieser Rasse um den Erhalt dieses lebendigen Teils badenwürttembergischer Kulturgeschichte. Unterstützt werden sie vom Pferdezuchtverband Baden-Württemberg, dem Haupt- und Landgestüt Marbach und dem badenwürttembergischen Ministerium für Ländlichen Raum.

### Geringe Zuchtpopulation

Im Jahre 2011 umfasst die Stutenpopulation in etwa 65 Tiere im zuchtfähigen Alter, denen acht anerkannte Hengste zur Verfügung stehen, um das genetische Potenzial des klassischen Altwürttembergers zu erhalten. Bei diesen Zuchtpferden liegt heute der Anteil ursprüngliches Altwürttemberger-Blut im Schnitt bei 30 Prozent. Als letzte 100-prozentige Altwürttember-

ger Stute galt die im Jahre 2002 verstorbene „Freisohn“-Tochter „Freia“. Um die Rasse in seiner ursprünglichen Form zu erhalten, hat der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg gemeinsam mit den Altwürttemberger Züchtern festgelegt, dass ab dem Jahr 2013 nur noch Altwürttemberger-Pferde mit einem Genanteil von mindestens 12,5 Prozent in das Stutbuch aufgenommen werden.

Doch nicht nur seiner Geschichte wegen gilt es den Altwürttemberger zu erhalten, auch seine Exterieur- und Interieurwerte machen ihn zu etwas Besonderem, sagen Züchter und Liebhaber der Rasse. Sie wollen ihn aus dem Schattendasein holen. Das hat sich unter anderem die 2011 gegründete Interessensgemeinschaft zum Erhalt des Altwürttemberger Pferdes auf die Fahnen geschrieben. Ihr Ziel ist es, die reitende Bevölkerung mehr und mehr für die positiven Eigenschaften dieser Rasse zu begeistern. Denn das verstaubte Image des Wirtschaftspferdes wird dem Altwürttemberger längst nicht mehr gerecht – und ihre Vielseitigkeit oftmals unterschätzt.

Egal ob Anfänger, Kinder, ängstliche Reiter, Wieder- oder Späteinsteiger – mit einer Widerristhöhe von 155 bis 166 cm

bietet er sich für unbeschwerte Stunden im Sattel oder auf dem Kutschbock an. Der Altwürttemberger zeichnet sich vor allem durch sein freundliches und dem Menschen zugewandtes Wesen sowie seinen absolut umgänglichen Charakter aus. Von Nichtkennern wird er deshalb manchmal als „Schlaftablette“ bezeichnet. Doch im Gespann oder unter dem Reiter entwickelt der Altwürttemberger einen enormen Ehrgeiz, ohne jedoch „heiß“ zu werden oder sich gegen den Reiter oder Fahrer zu wenden. Arbeitswille und Gutmütigkeit, dies sind Eigenschaften, die dieser Rasse in die Wiege gelegt worden sind. Natürlich ist es vermessen zu glauben, den Namen eines Altwürttembergers je in den Starterlisten internationaler und hochkarätig besetzter Spring- oder Dressurturniere wiederzufinden. Doch dies ist auch nicht das Zuchtziel dieser Rasse. Nicht die Spezialisierung auf eine Disziplin oder Sparte ist seine Stärke, sondern vielmehr der vielseitige Einsatzzweck und die Unkompliziertheit, mit welcher der Altwürttemberger alle gestellten Aufgaben meistert. Als echtes Allroundtalent eignet er sich natürlich als absolut zuverlässiger Freizeitpartner, liebt aber auch die Herausforderung. So findet man Altwürttemberger als Therapiepferde, im Vol-

*„Auf der rauen, kargen Alb war nur Platz für robuste, leichtfüttrige und genügsame Pferde, die bis ins hohe Alter ihren Dienst verrichteten.“*

tigiersport eifrig ihre Runden drehend, aber auch bei Breitensportveranstaltungen. Laut FN-Liste sind Altwürttemberger auch im Turniersport erfolgreich bis in die Klassen L in den Disziplinen Dressur, Springen und Fahren. Und wer hätte es gedacht, ganz cool gibt so mancher Altwürttemberger trotz seiner urschwäbischen Wurzeln auch ein ganz gutes Bild als Westernpferd ab. Ganz vorne dabei ist der Altwürttemberger ausnahmslos bei den neu von der FN eingeführten Gelassenheitsprüfungen (GHP) und versetzt so manchen Zuschauer in Staunen.

Zusatzpülverchen oder eine Extraportion Energie in Form von teuren Futtermischungen kennen Altwürttemberger in der Regel nicht. Sie wurden über Jahrzehnte auf Härte, Genügsamkeit und Langlebigkeit gezüchtet und streng selektiert. Auf der rauen, kargen Alb war nur Platz für robuste, leichtfuttrige und genügsame Pferde, die bis ins hohe Alter ihren Dienst verrichteten. Gerade im Bereich des Fundaments verfügt der Altwürttemberger über unempfindliche Gliedmaßen und extrem harte Hufe. Nicht selten, so scherzen die Tierärzte, würde ihr Berufsstand auch zu den aussterbenden Arten gehören, wären alle ihre vierbeinigen Patienten so robust wie die Altwürttemberger, die meist nur zu den regelmäßigen Impfterminen erscheinen.

### Auf nach Baden-Württemberg

Wer Lust bekommen hat, den Altwürttemberger selbst kennenzulernen und sich von seinen positiven Eigenschaften überzeugen möchte, hat dazu verschiedene Gelegenheiten: Sie finden die Pferde mit der dreieckigen Hirschstange auf dem linken Hinterschenkel auf allen Pferdemarkten mit angeschlossener Prämierung in Baden-Württemberg, aber auch auf dem landwirtschaftlichen Hauptfest in Stuttgart oder auf der alljährlichen Fohlenschau in Marbach.

Und 2013 findet wieder die große, im dreijährigen Turnus veranstaltete Bestandsaufnahme mit Prämierung des Ministeriums für Landwirtschaft und dem Pferdezuchtverband Baden-Württemberg statt. Für weitere Informationen und Auskünfte stehen folgende Personen der IG Altwürttemberger zur Verfügung: Alfons Locher, Angerstraße 24, 88515 Ittenhausen, Tel. 07376/851 oder Christine Zwicker vom Altwürttemberggestüt „Haldenhof“, Blasengasse 10/1, 73035 Göppingen-Jebenhausen, Tel. 07161/32132, [www.haldenhof-jebenhausen.de](http://www.haldenhof-jebenhausen.de)



Auch im Umgang mit Kindern beweisen Altwürttemberger ihre positiven Charaktereigenschaften.



Alte Rasse mit jungen Fans: Toni Wagner mit einem Fohlen von Fleiner aus der Centa.

Fotos: privat

## NEUERSCHEINUNG

BUCHTIPP: Infos unter [www.fred-rai.de](http://www.fred-rai.de)

### Wiedersehen im Paradies

von Fred Rai

„Sind wir mit unseren geliebten Tieren im Paradies wieder vereint?“

Autor Fred Rai gibt Antwort aus wissenschaftlicher, logischer und religiöser Sicht.



€ 12,00